

Neue Bücher | 03.09.2009 12:30 Uhr

## Die Haarschublade

Aus dem Französischen von Nathalie Mälzer-Semlinger

### Vorgestellt von Cornelius Wüllenkemper

Die Romane der französischen Schriftstellerin Emmanuelle Pagano handeln vom Recht aufs Glücklichein, vom Kampf der Benachteiligten und Sonderbaren gegen den Druck der Gesellschaft und die Vorurteile ihrer Umwelt. In ihrem dritten Werk, "Die Haarschublade", erzählt Pagano die Geschichte einer sehr jungen, alleinerziehenden Mutter und die bedingungslose Liebe zu ihren beiden Kindern. Paganos Protagonistin setzt sich gegen die engen sozialen Konventionen eines kleinen südfranzösischen Dorfes durch und findet trotz aller widrigen Umstände ihre Rolle im eigenen Leben. Die Autorin erhält Ende September für ihre kurze Erzählung den Europäischen Literaturpreis für aufstrebende Talente.

### Das Schicksal nimmt seinen Lauf

Sie lebt in der Gendarmeriekaserne eines kleinen südfranzösischen Dorfes. Sie ist 15 Jahre alt, als sie ihr erstes Kind bekommt und ihre Eltern erfahren von dem "Missgeschick" erst, als sie die Zustimmung zum Kaiserschnitt geben müssen. Es ist eine Welt, in der Pünktlichkeit und Sauberkeit die einzigen Lebensregeln, in der die Meinung der Nachbarn das Maß der Dinge ist. Die französische Autorin Emmanuelle Pagano erinnert sich in ihrem neuen Roman an ihre eigene Jugend. Sie hat sich in eine Nachbarin von damals hineinversetzt, um das schwierige Leben dieser sehr jungen Mutter nachzuvollziehen.

#### Zitat:

Einerseits habe ich versucht, mir meine Gefühle und Gedanken als Nachbarin zu vergegenwärtigen. Und dann habe ich mich an einen kleinen Satz erinnert, den die Person, die mich zu dem Roman inspiriert hat, einmal gesagt hat. Auch ich bin in der Gendarmerie aufgewachsen, auch ich wurde sehr früh Mutter, und das stellte ein Problem dar. Damals sagte sie zu mir: "Kümmere dich nicht um die anderen, du hast einen schönen Sohn." Dieser Satz hat mich sehr bewegt! Mit meinem Roman wollte ich ihr das gleiche sagen.

### Das Schweigen der Nachbarin

Nur einmal flüchtet sie aus der bedrückenden Welt der Gendarmerie und schließt sich einer Clique an. Als sie erneut schwanger ist, kehrt sie in die Dienstwohnung ihres Vaters zurück. Die junge Mutter scheint völlig allein zu sein. Nur sporadisch trifft sie ihre Nachbarin im Hausflur, eine "richtige Intellektuelle", die wo sie geht und steht ein Buch in der Hand hält, ihr freundlich zulächelt, aber nicht mit ihr spricht. Mit der Figur dieser Nachbarin hat Emmanuelle Pagano sich selbst in den Text geschrieben und damit auch ihr Bedauern, diese junge Mutter, die nur ein paar Türen weiter wohnte, nie unterstützt zu haben.

#### Zitat:

Es ist die einzige Person, die meine Heldin trifft, außer dem alten Mann auf der Bank im Park. Der Arme bringt sich später um, weil er völlig einsam ist. Es geht hier um die typische Atmosphäre in einem südfranzösischen Dorf: Nur die Familie oder ein paar Freunde halten zu einem, es geht geradezu mafios zu. Jeder weiß alles über den anderen, alles wird weitererzählt, und es gibt kein Entkommen.

### Der Optimismus der Glückseligen

Verfrühte Mutterschaft, soziale Verwahrlosung, das sind Themen, die seit geraumer Zeit gutbürgerliche Empörung oder sozialkritische Analysen in den Medien hervorrufen. Pagano geht es aber um anderes: In einer sehr einfachen, direkten Sprache erzählt sie die Geschichte einer Frau, deren sozialer und persönlicher Horizont eingeschränkt ist. Sie hat nie gelernt, sich zu artikulieren, ihre Liebe zu zeigen. Sie kommuniziert über Körperlichkeit, sie liebt Haare, besonders die ihrer Kinder. In dieser Einfachheit, mit der sie der widrigen Welt ihr kleines persönliches Glück als Mutter entgegenhält, liegt so viel Optimismus und Menschlichkeit, dass dieser Roman geradezu beglückend wirkt.

[Home](#) | [Hilfe](#) | [Impressum](#) | [Kontakt](#) | [Seitenanfang](#) | [Seite empfehlen](#) | [Lesezeichen setzen](#)

© 2009 Norddeutscher Rundfunk